

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M 1.30,
im sonstigen inländ.
Verkehr M 1.40; hiezu
je 20 J Postgelde.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J,
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 102.

Neuenbürg, Freitag den 27. Juni 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 25. Juni. (Reichstag) Heute kam die dritte Lesung des Staatsangehörigkeitsgesetzes an die Reihe. Obwohl die Sozialdemokraten wieder zahlreiche Redner vorschieden, kam man ziemlich rasch voran. Die Sozialdemokraten kämpften für ihre Anträge zugunsten der Frauen, denen sie durchaus ein Bestimmungsrecht über ihre Staatsangehörigkeit einräumen wollen. Die sozialdemokratischen Forderungen wurden aber abgelehnt, selbst ein Hammelsprung hatte keinen Erfolg. Dagegen wurde ein von Hrn. Gröber befürworteter und vom Staatssekretär bekämpfter Antrag angenommen, nach dem Ausländer, die in Deutschland im Dienste einer Religionsgemeinschaft stehen, ohne weiteres deutsche Staatsbürger werden. Kurz darauf wurde das Staatsangehörigkeitsgesetz gegen die Sozialdemokraten, Polen und Estländer endgültig angenommen. Sehr erfreulich war auch die einstimmige Annahme einer nationalliberalen Resolution, die der Abgeordnete Zimmermann begründete und die Schaffung einer Zentralstelle im Auswärtigen Amt für Unterstützung der Deutschen im Ausland verlangt. Angenommen wurde auch der Antrag zugunsten einer Entschädigung für Schiffen und Geschworene. Zur zweiten Lesung des Wehrbeitrags leitete Reichssekretär Kühn diese mit einer kurzen Rede ein. Er verteidigte die Arbeit der Kommission gegen die Angriffe in der Presse. Er betonte noch einmal, daß die außerordentlichen Maßnahmen nicht wiederholt werden würden und entkräftete die Vorwürfe, daß es sich bei der Erhebung des Wehrbeitrags um eine Vermögenskonfiskation handle. Die Segnungen des Friedens, meinte Hr. Kühn zum Schluß, würden dem deutschen Volk das große Opfer lohnen. Der erste Diskussionsredner war der Sozialdemokrat David, nach dessen Meinung die Vorlage in der Kommission sehr verbessert worden ist. Der grundlegende § 1 wurde gegen die Stimmen der Polen angenommen, ebenso § 8. Alle Parteien zeigten sich von dem Wunsch beseelt, den Wehrbeitrag möglichst rasch zu verabschieden und so folgte rasch Abstimmung auf Abstimmung über die einzelnen Paragraphen und Anträge, deren Befürworter sich mit wenigen Worten der Begründung begnügten. Der sozialdemokratische Antrag, der die Besteuerung des Vermögens der kirchlichen Religionsgemeinschaften, Stiftungen, Orden und Anstalten, sowie des Vermögens, das nicht der Armen-, Waisen-, Kranken-, Krüppel- und Arbeitslosen-Fürsorge verlangt, wurde vom Abg. Horn begründet. Die Besteuerung der toten Hand wurde dann aber gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und eines kleinen Teiles der Fortschrittlichen Volkspartei abgelehnt, alsdann vertagte sich das Haus zur Weiterberatung.

Berlin, 26. Juni. (Reichstag) Die Beratung des Wehrbeitrags ging auch heute außerordentlich rasch vor sich. Als Redner traten auf Vertreter der äußersten Rechten und der äußersten Linken. Das Zentrum und die liberalen Parteien begnügten sich damit, an den Abstimmungen teilzunehmen. Die Konservativen und Sozialdemokraten hatten verschiedene Anträge zu begründen, um deren Ablehnung Staatssekretär Kühn und Unterstaatssekretär Jahn baten, und es blieb auch nach dem Wunsch der Regierung bei den Kommissionsbeschlüssen. Die Frage der Staffelung brachte wieder den einen erfolglosen Vorstoß der Konservativen (Antrag Graf Westarp); es blieb bei der Kommissionsfassung, für die sich der Sozialdemokrat David einsetzte. Mit ganz unwesentlichen Änderungen gelangte sodann der Wehrbeitrag nach den Beschlüssen der Kommission in zweiter Lesung zur Annahme. — Man ging sofort zur Beratung des Stempelgesetzes über. Die Aenderung des Stempelgesetzes gehört bereits zur Deckung der dauernden Ausgaben.

Wenn sich das Problem der Reichsvermögenszuwachssteuer ebenso rasch lösen läßt, dürfte der Reichstag bereits am Samstag seine große Aufgabe erledigt haben.

Frankfurt a. M., 21. Juni. Die Strafkammer verurteilte die Ärzte Dr. Max Bachem und Dr. Roderich Spöhr wegen Uebertretung des Reichsverschuldungsgesetzes zu je 300 M. Geldstrafe. Die Angeklagten, die von der Beschuldigung der fahrlässigen Körperverletzung in fünf Fällen und der fahrlässigen Tötung in einem Fall freigesprochen wurden, hatten es im Juni v. J. verabläumt, der Behörde anzuzeigen, daß Dr. Spöhr selbst und seine Cousine und noch andere Personen die echten Vöcken hatten. Es waren damals insgesamt 12 Personen postentkrankt gewesen, von denen eine starb.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, hier zwei ungarische Gauner festzunehmen, die die Taschen voll Goldwaren hatten. Nach anfänglichen Ausflüchten gab der eine zu, die Sachen vor 6 Wochen in der Straßenbahn von Budapest gestohlen zu haben. Es handelt sich um den Buchhändler Adalbert Braun und den Schneider Leopold Fissfeld aus Budapest. Sie wurden beide in Untersuchungshaft genommen.

Im 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 78 in Osna brück sind gegen 200 Mann unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Es besteht bei keinem Lebensgefahr. — Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, ist die Zahl der Erkrankungen im Regiment 78 weiter gestiegen. Beim 1. Bataillon sind jetzt 289 und beim 2. Bataillon 42 Soldaten erkrankt. Das Befinden der Erkrankten gibt zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anlaß. In ärztlicher Kreise ist man auf Grund der Untersuchung des Koffeinwassers, das den Soldaten zugeführt worden ist, zu der Ueberzeugung gekommen, daß es sich um Bleivergiftung handelt.

Aus Gotha wird gemeldet: Eine auf dem Gute Großfahner beschäftigte polnische Arbeiterin nahm nach einem Streit mit ihrem Mann ihr sechs Wochen altes Kind, legte es auf den Hackloß und schlug ihm mit der Art den Kopf und beide Beine ab. Sie beging den Mord zu der Zeit, als der von ihr mißhandelte Mann zum Gendarmen gegangen war. Die Mörderin wurde verhaftet.

Karlsruhe, 25. Juni. Ein sehr schweres Unwetter entlud sich gestern Montag nachmittag kurz nach 1/8 Uhr über der Residenz. Vom Südwesten zog ein Gewitter herauf, das alsbald wolkenbruchartigen Regen und sehr starken Hagelschlag brachte. Etwa 20 Minuten lang proffelten die Hagelkörner in dichten Massen und Hagelnußgröße hernieder. Der Schaden, den sie vielfach in den Gärten und auf den Feldern angerichtet haben, ist erheblich. Der Blitz schlug in Karlsruhe und Umgebung etwa sechsmal ein. In Müppurr traf ein Blitzstrahl zwei Häuser; eine Anzahl von Personen wurden betäubt, trugen jedoch keine ernstlichen Verletzungen davon. Ferner hat es in Knielingen mehrmals eingeschlagen. In mehreren Straßen der Stadt staute sich das Wasser; der Bahnhofspflag gleich lange Zeit einem See. Das Wasser drang in viele Keller und richtete mehrfach großen Schaden an. Die Feuerwache wurde wiederholt gerufen, um die Wassermassen zu beseitigen. In der Akademiestraße gab es dadurch einen Unfall, daß das Feuerwehrautomobil beim Einbiegen um die Ecke umstürzte. Das Gewitter brachte sehr kräftige Abkühlung.

Leipzig, 25. Juni. Gestern abend nach 9 Uhr trafen hier 4 Gewitter zusammen, die einen halbtägigen Wolkennbruch verursachten. Der Blitz hat 7 mal gezündet.

Die Regenperiode in der Ostschweiz brachte den höheren Regionen einen erheblichen Wettersturz. Im Kanton Appenzel trat starker Schneefall bis 1600 Meter herunter ein.

Wie man aus Brüssel meldet, haben auf dem Schlachtfelde von Waterloo vorgestern die Franzosen ein Denkmal für die Gefallenen errichtet. Es ist dieses das erste französische Denkmal auf dem Schlachtfelde.

Zur Hinrichtung der Mörder Mahmud Schesfets. Was niemand in Konstantinopel für möglich gehalten hat, ist geschehen. Auch der Schwiegerjohn des Sultans, Salih Damar Pascha, hat das Schicksal der übrigen Mörder Mahmud Schesfets geteilt. Eine große Menge hatte sich um den Bajazidplatz versammelt, um die Hinrichtung Salih's mit anzusehen. Dieser hatte bis zum letzten Augenblick einen Gnadenakt des Sultans erwartet.

Bei der Besteigung des 2491 Meter hohen Tümlihornes in der Schweiz ist Pfarrer Baumgartner aus St. Stephan im Berner Oberland eine 200 Meter hohe Wand hinuntergestürzt. Beim Klettern traf ihn ein Stein so hart am Kopf, daß er den Halt verlor. Sein Begleiter suchte ihn am Seil zu halten. Dieses riß, und der Abgestürzte war sofort tot.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Juni. In der Zweiten Kammer stellte heute der Abg. Heymann (S.) an den Kultminister eine Anfrage wegen Verfalls mehrerer Reklamate, die Väter von Schülern durch Unterschrift dahin zu verpflichten, daß sie ihre Kinder nicht am Unterricht der Arbeiterturnvereine teilnehmen lassen. Der Antragsteller verlangt eine Verhinderung derartiger ungesetzlicher Eingriffe in die elterliche Gewalt. Dr. Lindemann (S.) wünscht in einer Anfrage an den Ministerpräsidenten Maßregeln gegen eine Beeinträchtigung der landschaftlichen Schönheit durch den Bagnoaufbau in Stuttgart. Mit dem letzteren befaßte sich die heutige Beratung des Hauses. Der Berichterstatter Dr. v. Kiene erklärte, daß bisher für Erweiterungsbauten zwischen Ludwigsburg und Böttingen 63 Millionen Mark bewilligt wurden, während jetzt als 7. Teilbeitrag weitere 10 Millionen Mark gefordert werden. Die Vollendung des Bagnoaufbaus und der damit zusammenhängenden Arbeiten sei für 1919 in Aussicht genommen. Der Voranschlag werde wohl um 10% überschritten werden. In die Streitfrage, ob in Ehlingen aus Gründen des Heimatschutzes der Bahnhof eine Hochlage erhalten soll, was einen Mehraufwand von nahezu 1 Million Mark verursachen würde, mischte sich die Kammer nicht ein. Der Abg. Mattulat (S.) trat dafür ein, daß bei den Bahnbauten möglichst einheimische Arbeiter verwendet werden. Ministerpräsident von Weizsäcker erwiderte, daß diesem Wunsche Rechnung getragen werde. Im weiteren Verlauf der Debatte machte die Kammer ziemlich rasche Arbeit und genehmigte ohne erhebliche Debatte 7 980 000 M für Erweiterungen und Verbesserungen an den im Betrieb befindlichen Bahnen, ferner 840 000 M für Erbauung von Wohngebäuden, 9 500 000 M für die Vermehrung der Fahrzeuge der Staatseisenbahnen, sowie 1 160 000 M für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung. Morgen wird die Beratung fortgesetzt. Die Sitzung schloß bald nach 12 Uhr.

Stuttgart, 26. Juni. Der Abg. Hiller (B.R.) hat in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer folgende Anfrage gestellt: „Infolge des Erlasses des Rgl. Konfiskations vom 29. Nov. 1912 haben in einer großen Anzahl von Orten Geistliche oder Lehrer die Lieferung der neuen Gesangbücher an die weitesten Bevölkerungskreise in die Hand genommen. Infolgedessen sind die Buchbindermeister, Schreibmaterialienhändler, Buchhändler usw. in erheblicher Weise geschädigt worden. Ist der Herr Staatsminister des Kirchen- und Schulwesens bereit, den berechtigten Wünschen der Handel- und Gewerbetreibenden entgegenzukommen und auf eine

Aufhebung, bezw. Abänderung des genannten Erlasses hinzuwirken?"

Stuttgart, 25. Juni. Der frühere Kommandeur der 26. Infanteriedivision in Stuttgart, General der Infanterie z. D. Karl v. Oppeln-Bronikowski ist gestern in Naumburg im Alter von 80 Jahren gestorben. Er machte den Feldzug 1870/71 mit. Im Sommer 1909 stürzte er auf dem Truppenübungsplatz Münsingen mit dem Pferde und mußte sich längere Zeit Schonung auferlegen. Im April 1910 wurde er als General der Infanterie zur Disposition gestellt. Nach seiner Pensionierung lebte er in Freiburg i. B.

Stuttgart, 26. Juni. Die bürgerlichen Kollegien genehmigten gestern die Pläne zum Waldfriedhof.

Stuttgart, 26. Juni. Der Vorschlag der Stadtoberverwaltung, in dem neu zu erbauenden städtischen Kinderasyl eine städtische Bäckerei zu errichten, findet, wie von manchen erwartet wurde, keine günstige Ausnahme. Die betreffende Rathauskommission hat das Projekt schon abgelehnt, das Plenum wird diese ablehnende Haltung wohl bestätigen.

Stuttgart, 23. Juni. Unter dem Namen Verein Stuttgarter Handwerksmeisterinnen hat sich hier eine Standesorganisation gebildet, die die Wahrung der Standesinteressen und die Hebung der wirtschaftlichen Lage der Handwerkerinnen sich zur Aufgabe macht. Der vorläufige Ausschuss besteht aus 3 Damen Schneiderinnen und 2 Putzmakerinnen.

Vom Grafen Zeppelin wird aus Leipzig u. a. folgendes mitgeteilt: Als der König von Sachsen am Sonntag den 22. ds. Mts. mit Zeppelin die Bauausstellung besuchte und beide im Vergnügungspark die Wasserflugbahn betrachteten, hob ein Herr sein 4-jähriges Söhnchen hoch und sagte: „Sieh' ihn dir an, mein Junge, das ist unser Zeppelin“. Da nahm der Graf den Knaben auf seinen Arm und sagte zu ihm: „Jawohl, mein Junge, sieh' die den Alten nur an; vielleicht siehst du ihn nicht wieder“. Und aus seinen Zügen war zu erkennen, daß er innerlich ergötzt war.

Zur Preisverteilung beim Schwäb. Sängerbundesfest. Nach dem Einzug der „wettlingenden Vereine“ — etwas früher als im Programm vorgesehen — wurde dieselbe mit dem gemeinsamen Chor mit Orchester „Das deutsche Lied“ von Kalliwoda eingeleitet. Dieselbe wurde durch den Bundespräsidenten vollzogen und er schied namens des Preisrichterkollegiums die übliche allgemeine Kritik voraus: Die Leistungen sämtlicher Abteilungen haben einen sehr guten Eindruck gemacht und beweisen, daß in allen wettlingenden Vereinen ein eifriges Bestreben nach Vollkommenheit herrscht. Speziell: Abteilung „Einfacher Volksgesang“: der Eindruck war im großen und ganzen ein sehr günstiger, zahlreiche gute Leistungen konstatieren einen ganz entschiedenen Fortschritt gegenüber früher. „Gebodener Volksgesang“ steht auf erfreulicher Höhe. Große Unterschiede im Vortrag waren nicht zu bemerken. Unter dem zu Gehör Gebrachten war auch nicht eine schlechte Leistung zu verzeichnen, ein sprechendes Zeugnis für den Fleiß und die Sachkenntnis der Dirigenten. Auszusehen hat das Preisrichterkollegium, daß die Wahl der Chöre nicht allweg beschriebene; Chöre, die schon bei früheren Sängertagen dagewesen, sollten womöglich nicht zu Preischören gewählt werden. Getabelt wird auch, daß manche Vereine — und das trifft auch für Abteilung 3 zu — Chöre wählten, welchen sie in Hinblick auf gesangl. Niveau und Stimmenmaterial nicht gewachsen waren. Unlieb fiel auf, daß die meisten Vereine die Tonart nicht festhalten, sondern „liegen“. Das Preisgericht erachtet es als not-

wendig, Mittel und Wege zu suchen, wie diesem Mißstand wirksam entgegengetreten werden könne und bittet die Bundesvereine, diesem Punkt für die nächste Zukunft vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Beide Preisgerichte, sowohl die schon früher in Aktion getretenen als auch die erstmals funktionierenden bekräftigen einmütig, daß der Eindruck des Wettlingens im allgemeinen ein außerordentlich günstiger gewesen sei. Beweis: Das außerordentlich günstige Resultat der Wertung.

Pfullingen, 25. Juni. Auf der Straße von Großengtingen nach Trochtelfingen stieß ein in rasendem Tempo fahrendes Automobil mit dem vom Felde heimkehrenden Fahrwerk des Bauern Kaver Geislerhart zusammen, wodurch ein sehr wertvolles Pferd bedeutend verletzt wurde. Durch die Energie des Fahrmanns und hiesiger Bürger gelang es, den Namen des Autoinhabers, der zuerst das Weite suchen wollte, zu ermitteln. Ueber den Fall herrscht hier allgemeine Enttäuschung.

Obertürkheim, 25. Juni. Wegen der Entlassung von 4 Arbeitern sind die Arbeiter der Firma Kleemanns Vereinigte Fabriken Obertürkheim-Faundau in den Aufstand getreten.

Schussenried, 25. Juni. Wegen ungenügender Aufräge arbeitete das Personal der Viehereiabteilung des R. Hüttenwerks schon seit 5 Jahren nur noch 8 Stunden. Infolge andauernden schlechten Beschäftigungs wird von jetzt ab auch an den Samstagen nicht mehr gearbeitet werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 26. Juni. Von einem schweren Unfall ist heute nachmittag der seit etwa einem halben Jahr bei Güterbesorgerer Paule bedienstete Fuhrmann Josef Hegmann betroffen worden. Er gatte einen Wagen mit Koks vor des Bezirkskrankenhauses geführt. Nachdem der größte Teil der Kohlen abgeladen war, wollte Hegmann, um rascher mit der Entladung des Wagens fertig zu werden, den Rest der Kohlen durch seitliches Aufwinden des Wagens, wie dies immer so gemacht wird, vollends abladen. Bei dem etwas ansteigenden Terrain des Vorplatzes am Krankenhaus und weil die Räder am Boden ausgewichen und geschnappt ist, kippte der Fuhrmann nach der Seite um, an der Hegmann ihn mit der Winde gehoben hatte, so daß der Mann unter den Wagen kam und zerdrückt wurde. Er erlitt so schwere Verletzungen — einen Bruch der Halswirbelsäule, einen Becken- und zwei Armbrüche — daß der bedauernde Mann, obwohl ihm als baldige ärztliche Hilfe zuteil wurde, kaum mehr mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Verunglückte ist aus Unterfranken gebürtig und etwa 40 Jahre alt; die Frau, Mutter von 3 kleinen Kindern, ist in der Nähe von Danzig zu Hause.

Neuenbürg, 24. Juni. (Eingel.) Pfadfindertag in Stuttgart. Von allen Teilen unseres geliebten Schwabenlands sind am letzten Sonntag Pfadfinder und sonstige Angehörige christlicher Jugendvereine nach der schönen Residenz geeilt, um dort einen großen Pfadfindertag zu feiern. Um 11 Uhr vormittags standen die 6 Regimenter des württ. Pfadfinder-Korps, etwa 4000 Pfadfinder, marschbereit auf dem Akadamiehof, von wo aus sich nach kurzer Besichtigung der Regimenter durch den Pfadfindergeneral, der Festzug mit Trommel- und Pfeifenklang durch die Straßen Stuttgarts in Bewegung setzte. Nach Beendigung des Aufmarsches sammelten sich die Festgenossen auf dem feierlich hergerichteten Gewerbehalle-Platz, wo Graf Bückler-Baldorf mit kernigen Worten des großen Ereignisses, das wir Deutsche vor kurzem in dem Regierungsj-

Jubiläum unsres Kaisers feiern durften, gedachte. Der Redner ermahnte die jungen Herzen noch zur Treue zu Fürst und Vaterland und schloß mit einem kräftigen, dreifachen Hoch auf unsern in Ehrfurcht geliebten Kaiser, in das die Jugend mit Begeisterung einstimmte. Nachdem in den Freiquartieren das Mittagessen eingenommen war, wurde die vom I. Stuttgarter Pfadfinder-Regiment veranstaltete Pfadfinder-Ausstellung besucht. Dieser Ausstellung gaben deren Veranstalter mit Recht die Ueberschrift: „Was wir wollen“. Fürwahr, wer die Pfadfindersache verkennt oder nicht versteht, der lernt sie genau kennen, wenn er während der Ausstellung einen Gang durch die Gewerbehalle in Stuttgart macht, und wer noch keinen Sinn für echte Jugend-erziehung hat, dem geht das Herz gewiß auf, wenn er die Leistungen und Arbeiten, die die einzelnen Pfadfinder ausstellten, vor Augen sieht. In der Garnisonkirche fand nach Besuch der Ausstellung ein Festgottesdienst statt. Der Führer des Schwarzwaldregiments, Stadtpfarrer Riedel-Schwenningen, wies auf den großen Fortschritt, den die Pfadfinderei während der kurzen Zeit ihres Bestehens gemacht habe, hin. Der Redner betonte aber, daß dies gewiß kein Grund dafür sei, daß die Pfadfinder jetzt etwa auf ihren Vorbeeren ausruhen könnten. Nein, jetzt müsse gerade kräftig und treu weiter gearbeitet werden, um das große angefangene Werk immer mehr zu fördern. Als nächster Redner gab Stadtpfarrer Lauzmann-Zuffenhausen den Pfadfindern 5 Geleitsmorte mit auf den Heimweg: Öffnet die Augen, öffnet die Ohren, öffnet die Herzen, öffnet die Hände und öffnet den Mund. Mit großer Befriedigung zogen nun die jugendlichen Scharen in die Heimat zurück. Möge der Pfadfindertag, der wohl wieder einen gemaltigen Eindruck auf Freunde und Feinde unsrer Sache gemacht haben mag, jedem einzelnen Teilnehmer, sowie der ganzen Pfadfinderei zum Segen werden. Allzeit bereit!

Wildbad, 26. Juni. Die Fremdenfrequenz ziffer beträgt heute nach der amtlichen Kurliste 7285 Personen; am gleichen Tage des Vorjahres betrug solche 6682, im Jahre 1911 6724 Personen. Der Zuzug seit 19. ds. Mts. ist 849 Fremde.

Ueberberg, 25. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittag in der Baiersägmühle. Der 17 Jahre alte Wilh. Klumpp, Sohn des Sägers Chr. Klumpp von der Aichelberger Sägmühle, war dort an der Kreissäge beschäftigt; durch das Einstürzen eines Bretterhauses wurde derselbe so unglücklich an die Kreissäge gedrückt, daß ihm ein Stück vom Hinterkopf weggeragt wurde. Ein Bruder des Verunglückten, der in der Nähe arbeitete, wurde durch das Umfallen des Bretterstoßes auf das Unglück aufmerksam, konnte aber nur mit Hilfe herbeigeeilter Leute den toten Bruder aus seiner Lage befreien. Den Eltern, die eine zahlreiche Familie mit 12 Kindern, 8 Knaben und 4 Mädchen haben, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Pforzheim, 24. Juni. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 7 Läufer- und 55 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 50 Ferkelschweine zum Preis von 45—52 M. pro Paar.

Voraussetzliche Witterung.

Ueber Mittelitalien hat sich ein Tief entwickelt, das sich aber bald ausgleichen wird, sodaß unter dem Einfluß des über England, Frankreich und Westdeutschland aufgetretenen Hochdrucks langsame Aufhellung und bei noch ziemlich trübem Wetter kein wesentlicher Niederschlag zu erwarten ist.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meck, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Hier zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Den Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und den Krankenkassen des Bezirks

wird unter Hinweis auf die Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betreffend den „Leitsaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs“ und die „Monatsblätter für Arbeiterversicherung“, vom 21. Mai 1913, Amtsbl. des Minist. d. Innern S. 547, die Anschaffung dieser Schriften empfohlen.

Bestellungen auf den Leitsaden, die das Oberamt gerne vermitteln würde, wollen bis spätestens 5. Juli ds. J. hierher gemacht werden.

Den 25. Juni 1913. Oberamtmannt Siegele.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
G. Meck'schen Buchdr.

Suche auf 1. August 16 bis
18 jähriges, williges

Mädchen,

das schon etwas Hausarbeit versteht, in kleine Familie.

Zu erfragen:

Else Maler,
Pforzheim, Zerronnenstraße 30.

Aufsichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
G. Meck'sche Buchhandlg.

A. Oberamt Neuenbürg. Wasserbenutzungsanlagen.

Infolge aufgetretener Klagen über mißbräuchliche Wasser-
nutzung durch Werkbesitzer sieht sich das Oberamt veranlaßt,
auf Artikel 40 des Wassergesetzes vom 1. Dezember 1900 hin-
zuweisen, wonach jede für Dritte nachteilige Auffassung des
Wassers, sowie jede unndtliche Störung der Gleichmäßigkeit des
Wasserablaufs verboten ist. Insbesondere ist zu vermeiden ein
Absenken des Oberwasserspiegels an den Stauanlagen durch
einen die zulässige Wassermenge übersteigenden Wasserverbrauch
in Verbindung mit einem demnachstigen Anstauen des Wassers.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, die Einhaltung
der bestehenden Vorschriften strenge überwachen zu lassen und
Zu widerhandlungen unnachsichtlich anzuzeigen.

Den 25. Juni 1913.

Amtmann Gaifer.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Die Gemeindebehörden**

werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 13. August 1912 (Enztäler Nr. 129) beauftragt, die bei ihnen etwa noch vorhandenen Exemplare des „Flugblatts zum Schutze der Säuglinge“ demnächst in geeigneter Weise zur Verteilung zu bringen.

Den 26. Juni 1913. Oberamtmann Ziegeler.

A. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister, Abt. für Einzelfirmen, Bd. I, wurde am 23. Juni 1913 bei der Firma **L. Lang**, Achat- und Bijouteriegeschäft in Wildbad, unter Nr. 3 eingetragen:

Das Geschäft ist auf **Karoline Luise Helene Bach** in Pforzheim übertragen worden und wird von dieser unter der Firma **„Helene Bach“**, Juweliergeschäft in Wildbad fortgeführt. Die frühere Procura der jetzigen Inhaberin ist erloschen.

Den 25. Juni 1913. Amtsrichter Brauer.

Neuenbürg.

Am nächsten Montag den 30. Juni d. J., morgens 11 Uhr, werden auf dem Rathaus die Arbeiten für **Verlängerung der Ilgenstraße**

verakkordiert.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf.

Den 25. Juni 1913. Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Sammeln von Beeren

in den hiesigen Stadtwaldungen ist auswärts wohnenden Personen bei Strafe

verboten.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Grumbach.

Sammeln von Beeren

in den hiesigen Gemeindegewaldungen ist für Fremde bei Strafe

verboten.

Den 25. Juni 1913.
Gemeinderat.

Salmbach.

Sammeln von Beeren

im hiesigen Gemeindegewald ist für Fremde bei Strafe

verboten.

Gemeinderat.

Engelsbrand.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 28. Juni 1913, nachmittags 5 Uhr werden gegen sofortige Barzahlung

- 1 Elektromotor,
- 2 Mehlgerei-Maschinen (Wolf und Bliß)
- ca. 2 Eimer Wein

zwangsweise verkauft. Zusammenkunft beim Rathaus. Den 26. Juni 1913.

Wanner,

Gerichtsvollzieher bei dem K. Amtsgericht Neuenbürg.

Tücht. Vertreter

für gute, überall eingeführte, alkoholfreie, gel. gesch. Getränke per sofort gesucht für Wildbad und Umgebung.

Angebote an **Chabeso-Fabrik Pforzheim.**

Gaifer.

Neuenbürg.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

sucht Stellung in besserem Privat-Haushalt auf 1. August.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Empfehle mich titl. Herrschaften im **Anfertigen feiner Damengarderobe.**

War jahrelang in ersten Geschäften tätig.

Fr. Wengert, Herrenalb
Gernsbacherstraße 123.

Fuhrknecht gesucht.

Tüchtiger, solider Fuhrknecht sofort gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Unterzeichnete nimmt die gegen Hermann Weiß, Hausdiener, auf dem Wartenberg gebrauchte beleidigende Ausrufung zurück.

Herrenalb, 25. Juni 1913.
Lina Schmale.



Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl zu haben in der **G. Meck'schen Buchdruckerei.**

Turn-Verein Neuenbürg.

Samstag, 28. Juni, punkt 9 Uhr

Versammlung im Lokal.

Singstunde präzis 8 Uhr. Der Vorstand.

Neuenbürg.
Fußball-Abteilung

Heute abend 9 Uhr **Versammlung** im Lokal.

Neuenbürg. Eine **3 Zimmer-Wohnung**

samt Zubehör hat zu vermieten **E. Mann.**

Nedarrens-Gräfenhausen.
Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Sonntag den 29. Juni ds. J.
im Gasthaus z. „Nöhle“ in Gräfenhausen
stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst und ergebenst einzuladen.
Richard Boeg, Schultheiß,
Nedarrens.
Emma Glauner,
Tochter des Ernst Glauner, früheren Ochsenwirts in Gräfenhausen.
Trauung 1/2 12 Uhr.

Grosse Vorteile bietet Ihnen
bei Einkauf von
gutsitzender Konfektion
mein grosser
Reklame-Verkauf.

Herren-Anzüge	jetzt von Mk. 11.- an
Herren-Anzüge Ersatz für Mass	von Mk. 26.- an
Burschen-Anzüge	jetzt von Mk. 6.- an
Knaben-Waschanzüge	jetzt von 85 ¢ an
Knaben-Waschblusen	jetzt von 45 ¢ an
Herren-Waschjoppen	jetzt von Mk. 1.- an
Herren-Lüsterjoppen	jetzt von Mk. 3.50 an
Herren-Codenjoppen	jetzt von Mk. 2.25 an
Herren-Waschwesten	jetzt von Mk. 1.75 an
Herren-Stoffhosen	jetzt von Mk. 2.50 an
Knaben-Waschhosen	jetzt von 60 ¢ an
Knaben-Stoffhosen	jetzt von 80 ¢ an

Sport-Anzüge,
Sport-Hosen, — Gummi-
Mäntel, Bozener Mäntel,
Capes } jetzt mit **10 %** Rabatt.

Konfektionshaus **Globus** Leopold Blum
Pforzheim
westl. Karl-Fr.-Str. 38, vis-à-vis Neubau Wronker.
Telephon 3223.



Grosser Ausverkauf

wegen Umbau

Die stetige Ausdehnung meines Spezial-Geschäftes macht mir die Ushaltung einer grossen Auswahl zum Gebot und zwingt mich, meine Räumlichkeiten Neuzeit entsprechend, umzugestalten. Meine Firma, die seit ca. 15 Jahren besteht und heute anerkannt zu grössten Spezialgeschäften zählt, hat ihren guten Ruf und den von Jahr zu Jahr wachsenden Umsatz Prinzip zu verdanken, **nur gute, erstklassige Waren preiswert** in den Handel zu bringen. Um nun auch eine vollständige Räumung grossen Stils herbeizuführen, hat sich die Firma zu ganz

enormen Preisermässigungen entschlossen.

Ich muss unbedingt räumen.

Ich verkaufe spottbillig

Im Ausverkauf sind:

- | | | | |
|--|---|--|--|
| Herren-Anzüge | jetzt spottbillig schon von Mk. 10⁷⁵ an | Herren-Stoff-Hosen | jetzt schon von Mk. 1 |
| Burschen-Anzüge | jetzt spottbillig schon von Mk. 9⁵⁰ an | Herren-Manchester-Hosen | jetzt schon von Mk. 2 |
| Jünglings-Anzüge | jetzt spottbillig schon von Mk. 5⁵⁰ an | Knaben-Anzüge | jetzt spottbillig |
| Joppen in Leinen, Lüster und Loden, erstere schon von Mk. 1¹⁰ an | | Ein Posten Stoff-Leibhosen | jetzt schon von 65 Pf. |
| | | Ein Posten zurückgesetzter Knaben-Anzüge | für das Alter 8 bis 12 Jahre, jetzt nur Mk. 1 |

- | | | | | | |
|-----------------------|------------------------------|-----------------------|------------------------------|----------------------|------------------------------|
| Waschanzüge | jetzt schon von 85 an | Waschblusen | jetzt schon von 45 an | Waschhosen | jetzt schon von 55 an |
|-----------------------|------------------------------|-----------------------|------------------------------|----------------------|------------------------------|

Gustav Feldmann

Pforzheim. Spezialgeschäft für gute, fertige **Herren- und Knaben-Bekleidung.** **Markt**

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Preussisch-Südd. Klassenlotterie.
 Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Juli.
 Preise $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ Los
 der Lose: **5.—, 10.—, 20.—, 40.—** Mark
 Originallose sind erhältlich bei:
Wildbad, Vereinsbank, Tel. 4. **Fritz Rath,**
 Kgl. Würt. Lotterio-Einnehmer
 und dessen behördlich genehmigten Mittelspersonen.

Neuenbürg.
Eine schöne Wohnung
 von 3 Zimmern nebst Zubehör und Gartenanteil ist auf 1. Okt. zu vermieten.
 Wo? sagt die Exped. d. Bl.
 Dobel.
Fahrrad,
 noch fast neu, verkauft äusserst billig
Eugen Haubenfal.

Visitenkarten liefert rasch und billigt
 G. Wechs'sche Buchdr.
 Neuenbürg.
Berichtigung. In dem im „Pforzheimer Anzeiger“ Nr. 147 erschienenen Rathausbericht von Neuenbürg wird mir die Neuherung in den Mund gelegt „die Vorstadt sei eine Seitengasse“. Das ist eine **Unrichtigkeit**. Ich habe nicht gesagt: „Die Vorstadt sei eine Seitengasse“, sondern ich habe mit Bezug auf den zur Debatte gestandenen „Zugang zum Vorstädtle bei Metzger Stengelfe“ von einer Seitengasse gesprochen.
 Gemeinderat **Rübler.**

Druck und Verlag der G. Wechs'schen Buchdruckerei des Einzeldr. (Inhaber G. Conradi in Neuenbürg.)

